

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Nützliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden. Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Besteller 1,40 Mk., in dem Ausgabeort 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit handschriftlicher Bestätigung 1,60 Mk. Jede einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — **Sprechstunden der Redaktion** 11—1 Uhr Mittags.

Verwertungsgebühr: Für die 4 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 15 Pfg., für die 2 Spalten in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Campylotischer Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Inlandes 20 Pfg.
Alleamtliche Annoncen-Verträge werden inwieweit entgegen. — **Beilagen nach Uebereinkunft.**

Bekanntmachung.

Acker- und Wiesenverpachtung.

Von den domänenfiskalischen Acker- und Wiesengrundstücken bei Kleintayna sollen die Parzellen Nr. 22 bis 45 und 80 bis 137 im Flächeninhalte von zusammen 15,558 ha oder 60 Morgen 168 □ Rthn. auf die 6 Jahre vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1903 im Wege des öffentlichen Meistgebots anderweit einzeln verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin auf

**Montag, den 23. August d. Js.,
Vormittags 9 Uhr**

im Gasthof zum grünen Thal in Kleintayna vor dem Regierungs-Civil-Supernumerar Ratsich anberaumt, zu welchem Sachkundige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen, die Parzellenkarte und das Vermessungsregister bei dem Gemeindevorsteher Hoffmann zu Kleintayna zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 27. Juli 1897.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
Mueller. [2973]

Bekanntmachung.

Für den Regierungsbezirk Merseburg wird die Eröffnung der vierjährigen Jagd auf **Rebhühner und Wacheln** auf **Montag, d. 23. August d. Js.**, denjenigen auf **Gasen, Auer-, Wild- und Fasanenbennen**, sowie **Hafelwild**, auf **Wittwoch, den 18. September d. Js.** festgesetzt. [3058]

Merseburg, den 13. August 1897.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.
(62.) Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Der Zug des Herzens.

Roman von Bruno Emil König.

(Nachdruck verboten.)
(83. Fortsetzung.)

„Nein, lieber Menz!“ versetzte Heinrich. „Auch ich habe Fürther sogleich erlankt. — Er scheint es ja weit gebracht zu haben, sogar bis zum Spieler von Profession!“

„Ich danke Ihnen verbindlichst, Herr Lieutenant!“ sagte Menz respektvoll.
„Da haben Sie aber kein leichtes Amt gewählt!“ meinte der Lieutenant a. D.

„Das ist es allerdings nicht!“ erwiderte der Beamte. „Indeß, es hat auch seine Reize, und was die Hauptsache ist, es giebt mir und meiner Familie die Existenz!“

„Darf man fragen, wo und wie Sie die Verpachtung vorzunehmen gedenken?“ fragte Heinrich.

„Ich hoffe sie in der Mittagsstunde auszuführen,“ antwortete der Kriminalschußmann, „und zwar dort in jenem Hotel. Dort ist Fürther abgestiegen und da speist er zu Mittag. Wenn sich der Herr Lieutenant vielleicht dorthin begeben wollen, können Sie möglicherweise Zeuge seiner Inhaftnahme sein. Ich

Ein schweres Unglück ist durch die große Wassernoth über viele Theile unserer Provinz und Nachbarschaft hereingebrochen. In ganzen Gegenden sind die Erndten vernichtet, das Land auf Jahre hinaus verwüstet, Viele um ihr Hab und Gut gebracht.

Schnelles und thatkräftiges Eingreifen seitens der Mitmenschen ist nothwendig, um wenigstens die erste Hülfe zu bringen.

Eingedenk der hohen Spenden, welche dem Kreis Merseburg bei der Ueberschwemmung 1890 zugeflossen sind, richten wir an die Kreisangehörigen die Bitte, jeder nach seinen Kräften helfend mit einzutreten. Die Gaben, welche an das Central-Komitee in Berlin mit der Bitte abgeführt werden, unsere Beiträge hauptsächlich zum Besten unserer Provinz zu verwenden, nimmt die Kreis-Kommunalkasse entgegen.

Merseburg, den 10. August 1897.

Der Kreis-Ausschuß.

Graf d' Haußonville, von Hellborff.
Graf Hohenthal.
Lindner, Neubarth, Reinefarth.
3019] von Zimmermann.

Für die Ueberschwemmten sind bei der Kreis-Kommunalkasse eingegangen:

Amtsbezirk Neuschau 100 Mk., G. S. B. 100 Mk.,
Gemeinde Reubitz 56 Mk., v. B. in B. 300 Mk., Landwehrgesellschaft von Schleuditz und Umgegend 100 Mk.
Merseburg, den 17. August 1897.

Namens des Kreis-Ausschusses

Der Vorsitzende.

3061] Graf d' Haußonville.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. August. (Hofnachrichten.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser empfing heute Vormittag in Wilhelmshöhe den Grafen Leopold von Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn des

würde Ihnen aber rathen, im Villardsaale Platz zu nehmen. Fürther pflegt nämlich, wie ich bereits ermittelt habe, gegen 12 Uhr mittags den Spielsalon zu verlassen, um sich bis zur Table d'hôte ins Billardzimmer seines Hotels zu begeben! — Jetzt aber muß ich eilen! Ich bitte nochmals um Entschuldigung und danke dem Herrn Lieutenant wiederholt für gütige Auskünfte!“

Heinrich reichte dem Beamten die Hand und sagte: „Auf Wiedersehen, mein lieber Menz!“ Menz schritt die Anlagen hin, dem Spielplatz zu, während sich Heinrich nach dem von Menz bezeichneten Hotel begab.

Dort ging er in den Billardsaal, nahm eine Zeitung in die Hand und in einer fernsichtigen Platz, von wo er die Parkanlagen überschauen konnte, ob der ehemalige Sergeant Menz auch das entsprechende Gesicht zu einem Kriminalschußmann zeigen würde.

Es war ihm eigenthümlich zu Muth, als er da saß, und unwillkürlich begann er Betrachtungen über die verschiedenen Lebensbahnen der Menschen anzustellen. Da war der Praher Fürther, dicht vor dem Falle und der ehemalige beschiedene Unteroffizier, jetzt Beamter und Jäger des Geldprogen! Und

Regenten des Fürstenthums Lippe behufs Entgegennahme der Notification des Regentchaftsantrittes; gleich darauf wurde Graf Leopold auch von der Kaiserin empfangen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Vorkämpfer v. Bülow giebt sich morgen Abend zu einem Immediatvortrag zum Kaiser nach Wilhelmshöhe.

— Ueber die Grundzüge der Regelung des Dienstverhältnisses der Geistlichen der preussischen Landeskirche scheint schon unter den zuständigen Behörden eine Vereinbarung getroffen worden zu sein. Es verlautet nach der „Schles. Ztg.“ in dieser Beziehung, daß zunächst der Generalsynode ein Kirchengesetz vorgelegt werden soll. Dieser Entwurf wird vom Oberkirchenrathe in Gemeinschaft mit dem Kultusministerium durch Beratungen von Kommissaren aufgestellt werden.

Auf diese Weise wird im Voraus die Zustimmung des Kultusministeriums gesichert. Der Finanzminister soll sich, wie es heißt, gleichfalls sehr entgegenkommend zeigen. Letzterer hat im Jahre 1894 fünf Forderungen gegenüber dem Oberkirchenrathe aufgestellt. An erster Stelle sollte das Anfangsgehalt, welches durch den Kirchengesetzentwurf auf 2400 Mark erhöht werden sollte, auf 1800 Mark belassen werden. Die vorgezeichneten Stellenzulagen sollten nur bis zur Erhöhung des Minimalgehaltes auf 2400 Mark statt 3000 Mark zugelassen werden. Bei den jetzigen Vorverhandlungen scheint der Finanzminister fest darauf bestanden zu haben, daß das Anfangsgehalt für die ersten fünf Dienstjahre auf 1800 Mark belassen werde. Das Höchstgehalt soll auf 4800 Mark gebracht werden, während das Kirchengesetz von 1891 nur 4500 Mark als solches eingesetzt hatte. Da in dieser Beziehung schon eine feste Grundlage gewonnen ist, wird eine Verständigung über die Gehaltsabstufungen bald zu erreichen sein. Dagegen fordern sowohl das

wetter reichte sich in seiner Erinnerung Bild an Bild' und zuletzt stand ihm jene Szene lebhaft vor der Seele, als Fürther prahlte, daß sich sein Bruder mit einer Baroness demüthigt vermählen würde. Einer Baronesse? — Heinrich kannte die Dame, und das Blut stieg ihm, wie damals, in die Wangen.

Doch halt! — Da kommt Fürther den breiten Kiesweg daher und schreitet lech dem Hotel zu. Vermuthlich hat er mit Glück gespielt! Etwa zwanzig Schritte hinter ihm geht ein schlichter Mann in sauberem, einfachen Anzuge. Er spielt mit einem Stöckchen. Aus einem Seitenwege tritt ein anderer einfacher Mann hervor. Die Beiden scheinen sich zu kennen. Sie reden mit einander und gehen offenbar auch nach dem Hotel. In dem einen erkennt Heinrich Menz. Vermuthlich ist der andere fein Kollege!

In dem Moment tritt Fürther in den Saal, wirft einem Kellner den Ueberzieher zu und befiehlt: „Ein Spezial Madeira!“ „Zu Befehl, Herr Baron!“ spricht der Diensthote, sich vorbeugend, und eilt, das Gewünschte herbeizubringen.

Fürther wirft dem Marquis ein größeres Geldstück hin. Der Kellner zählt den Mehrbetrag auf das

Kullus wie das Finanzministerium eine genauere Darlegung über die Verwendung der zu gehörenden erhöhten Staatsmittel.

Die Minister der Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten und des Innern sind aus den Leber schwemmungs gebieten wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die Eindrücke, welche sie erhalten haben, werden nunmehr im Schoße der Staatsregierung für die von ihr zu treffenden Entscheidungen verwertet werden.

Den Abendblättern zufolge ist die Aufführung von Sudermanns „Johannes“, das als eine der ersten Novitäten dieses Spieljahres im Deutschen Theater aufgeführt werden sollte, von der Censur verboten worden.

Gleiwitz, 15. August. Die Oberschlesische Eisenindustrie-Altiengeseellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb hat zehntausend Mark für die durch das Hochwasser Geschädigten gespendet.

Fulda, 16. August. Zur Konferenz der Bischöfe sind hier eingetroffen: Kardinal-Bischof D. Kopp-Breslau, Erzbischof D. Hymann-Berlin, die Bischöfe Korum-Trier, Meiner-Kulm, D. Thiel-Frauenburg, D. Haffner-Mainz, Dingelstab-Münster, Simar-Paderborn, Weihbischof Rnecht-Freiburg und der Vertreter des Erzbistums Posen-Gnesen Banjura.

Mar mortischen. Fürther läßt ihn ruhig aufzählen. Dann ruft er den Ganymed, und zwar so laut zurück, daß sich unwillkürlich Alle nach ihm umwenden.

In dem treten die beiden Herren in den Saal, die Heinrich vom Fenster aus beobachtet hatte. Sie bestellten sich jeder ein Glas Bier und nehmen wie zufällig in Fürthers Nähe Platz.

Die im Saale anwesenden Gäste, die Billardspieler und Kellner schauen, durch Fürthers Schreien aufmerksam gemacht, der Szene zu, die sich vor ihren Augen abspielt.

(Fortsetzung folgt.)

Köln 16. August. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Eine neue Stodung ist in den Friedensverhandlungen eingetreten, weil Ein Land sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Barissa und Bolo bis zur Zahlung der Entschädigung einzugehen.

Oesterreich.

Graz, 16. August. Die gestern vom Feste der „Südmark“ in Gottschee zurückgekehrten Deutschen wurden auf dem Bahnhofe in Laibach von einer argeammelten Menge beschimpft und bedroht, so daß die Wache einschreiten mußte.

Rupland.

Petersburg, 16. August. Heute Nachmittag sind der Chef des französischen Generalstabes General Boisdeffre, der frühere Militärattaché bei der hiesigen französischen Botschaft General Sermet, sowie der Kanleideut im französischen Kriegsministerium Oberstleutnant Lyevenet hier eingetroffen.

Provinz und Umgegend.

Epergan, 16. August. Am gestrigen Sonntage beging der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in der Epiorie Merseburg-Land hier selbst sein Jahresfest. Der geschmückten Kirche fehlte auch der Schwund zahlreicher Festgäste nicht.

Sallea. d. S., 16. August. Die „Sall. Btg.“ schreibt: In der 1. Generalversammlung der Kornhaus-Genossenschaft wurde bekannt gegeben, daß die Betriebs-Eröffnung bestimmt Mitte des gegenwärtigen Monats erfolgen sollte.

Aufnahme des Geschäftsbetriebes ganz durchzuführen ist, um die Landwirthe vor Schaden zu bewahren, deshalb sind ebenfalls am Güterbahnhofe provisorische Lageräume gemietet worden, in denen das einguliefernde Getreide unverzüglich untergebracht werden kann.

Delitzsch, 15. August. Gestern Nachmittag spielten in der Nähe der Schorffschen Scheune vor dem Breiten Thore drei sechs- bis achtjährige Kinder mit Schwefelhölzern. Dadurch kam ein vollbeladener Erntewagen in Brand, und bald brannte auch die Scheune.

Zorgau, 15. August. Gestern Nacht stalteten Diebe dem Lehrer Schürmer im nahen Dorfe Kei den einen unliebsamen Besuch ab. Durch Einsteigen in ein Fenster verschafften sich die Spitzbuben Zutritt zu dem Raum, in welchem die Wertpapiere aufbewahrt lagen.

Zorgau, 15. August. Seitens des Feuerwehrverbandes des Regierungsbezirks Merseburg ist beschlossen worden, Jagdcurse für die Führer und Mannschaften der Feuerwehren abzuhalten.

Sömmerda, 16. August. Der hiesige Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben beschlossen, von jetzt ab alle Jahre vier Pferde- und Rindvieh-Märkte in unserer Stadt abzuhalten.

Magdeburg, 16. August. Die „W. B.“ schreibt: In der vorletzten Nummer dieser Zeitung ist an dieser Stelle ausgeführt worden, daß das deutsche Reich im Jahre 1895/96 zusammen 397 Zuckerrfabriken zählte, und daß hier von auf die Provinz Sachsen 119 Fabriken entfielen.

237 t auf 1 ha. Aus der angeführten Rübenmenge wurden in unserer Provinz im Jahre 1895/96 zusammen 402,894 t Rohzucker aller Produkte, sowie 92,739 t Melasse gewonnen. In einer zwölfstündigen Arbeitszeit wurden in unserer Provinz im Durchschnitt 169 t Rüben verarbeitete.

Kolales.

Merseburg, den 17. August 1897.

*** Missions-Festabend.** Im Garten der „Realschule“ hielt gestern Abend vor einem zahlreichen Publikum Herr Missionar Reuter von der Station Weibing in Südafrika einen höchst interessanten Vortrag über die Entwicklung der genannten Station und die Ausbreitung des Christentums unter den Heiden. Danach hat die letztere in höchst erfreuliche Fortschritte gemacht und die Zahl der Getauften ist im letzten Wachsthum begriffen. Die neuen Christen sind fröhlich und guter Dinge und hängen mit inniger Liebe an ihrem Glauben. Zum Schluß schilderte der Herr Vortragende die entsetzliche, viele Menschenopfer fordernde Hungersnoth, sowie die Heuschreckplage und forderte zu einer Sammlung für die Nothleidenden auf, welche ein recht erfreuliches Resultat ergab. Nach Abfingen des Vortrags: „Der Herr ist mein Hirte“ hielt der farbige Gemeindepfarrer Joseph einen längeren Vortrag in einem der afrikanischen Dialecte, und es wurde Satz für Satz von Herrn Missionar Reuter verdeutlicht. Die Sprache des farbigen klang deutschen Opern völlig ungewohnt, und Alle folgten dem Vortrag mit lebhaftem Interesse.

*** Der Kirchliche Verein des Neumarcktes** unternimmt nächsten Sonntag einen Ausflug nach Trebnitz. Die Mitglieder des kirchlich Vereins und Gesangsvereins und deren Familien, welche zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden, versammeln sich Sonntag Nachmittag 2 Uhr im Angarten. — Auch der Kirchliche Verein der Altenburg veranstaltet nächsten Sonntag Nachmittag um 3 1/2 Uhr ab einen Familien-Nachmittag im Garten des Ritter St. Georg, zu welchem auch Gäste aus anderen Gemeinden willkommen sind.

*** Aufgang der Niederjagd.** Wir verweisen, im Anschluß an die dieser Tage gebrachte Notiz, auf die im amtlichen Heft der vorliegenden Nummer befindliche Bekanntmachung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

*** Concert.** Das 6. Abonnementsconcert des Trompetercorps findet nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr in „Velledue“ statt.

Bermischte Nachrichten.

*** Dresden, 16. August.** Ueber das bereits gemeldete Unglück auf der Elbe wird weiterhin noch mitgeteilt: Als am Sonntag Abend kurz nach 6 Uhr das kleine Leichterjagdboot „Lindne“, welches der Schiffbauereigesellschaft in „Reute“ gepöht und zur Beförderung der Leichter des Festplatzes der Dresdener Kogelwiese auf der Neustadt dient, mit circa 70 bis 80 Personen besetzt, eben den Strand verlassen hatte, kam der größere Hülfsdampfer „Blüth“, vom jenseitigen Ufer und stieß beim Landen am Rufführer Landpöble mit ziemlicher Heftigkeit gegen den kleineren Schraubendampfer. Natürlich verbrannte sich allgemeiner Schreden unter den Passagieren. Infolge des heftigen Anstoßes taumelte ein Passagier gegen die Dampfheize, wodurch dieselbe einen Defect erlitt und der Dampf mit großer Gewalt ausströmte. Hierdurch entstand eine Panik auf dem kleinen Schiff, Alles drängte nach der Landseite, da man eine Explosion des Kessels vermutete, das Schiffen tippte um und die Insassen stürzten in den immer noch angestrichelten Abstrom. Die Besatzung des Bootes, einige Schiffer und mehrere Soldaten, welche zufällig in der Nähe der Unglücksstelle waren, retteten mit großer Geschicklichkeit eine große Anzahl der in's Wasser gestürzten Personen, namentlich Damen und Kinder, während Andere glücklicherweise schwimmend das Ufer erreichten konnten. Derzeitige Rettung wurde nach abgelaufenen gekommenen Angehörigen durchzitterten die Luft, und es löst sich zur Zeit überhaupt noch nicht genau feststellen, was Alles vermisst wird, immernoch dürften ca. 10 Personen vermisst sein, da das Schiff vollständig besetzt war. Von vielen Seiten wird auch behauptet, es sei überleben gemessen. Hierüber dürfte die sofort eingeleitete Untersuchung Aufklärung bringen. In dem Weibengäßchen wurden zunächst eine Anzahl ohnmächtiger Frauen und Kinder vertrieben, um dann auf Tragbahnen durch schnell herbeigeeilte Kranenführer nach der Diaconissenanstalt gebracht zu werden. Eine am Mund und Schläfen schwer verwundete junge Dame lag auf einer Tragbahre nur verknagte bitterlich weinend nach ihren vermissten Angehörigen, während eine ältere Frau den Verlust ihres kleinen Knaben beklagte. Das Schiff „Lindne“ ist bis auf den Grund gesunken, nur das Vordertheil und die Heize ragen noch aus dem Wasserpiegel heraus. Der Kapitän des Schraubendampfers „Blüth“, durch den die

Katastrophe verursacht worden ist, wurde sofort in Haft genommen.

*** Dresden, 16. August.** Nach einer amtlichen Mittheilung über das Dampfungsunglück ist bis her der Tod eines Kindes festgestellt. Sechs Verloren werden noch vermist, darunter fünf Kinder.

*** Hamburg, 16. August.** Ueber das Eisenbahnunglück bei Elsdorf wird dem „Samb. Korresp.“ von einem Augenzeugen berichtet: „Der D-Zug hatte Elsdorf passiert; der Zug fuhr rasig dahin, plötzlich vor mir in meinen Wagen stürmte die Lokomotive. Es waren, als ob stark gebremst würde. In demselben Augenblick vernahm ich aber von der Spitze des Zuges her ein immer stärker werdendes Krachen, Bären und Spitzern; der Fußboden unter mir: Die Dampflokomotive wühlte sich, und wir wurden heftig durcheinandergeschüttelt. Die Gepäckstücke fielen auf unsere Köpfe; es war kein Zweifel mehr, daß sich ein großer Unfall ereignet habe: Der Waggon neigte sich auf die Seite und stand dann still; schreiende Schreier, Jammer und Hilfeschrei drang an unsere Ohren. Alles sprang auf und lief durcheinander, doch war keine Eile zu spüren, Hülfe und Hilfe war zu vergeblich. Wir stürzten durch die Fenster hinaus und sahen erst jetzt, was geschehen war. Die schwere Maschine war entgleist und in rasches Schweben der Besatzung hingefahren, wo sie halb stehend, halb liegend sich in die Erde senken sah. Der hinter der Lokomotive folgende Waggon lag in Laufende kleiner Schichten zertrümmert vor uns, nur eine Resttheil blieb oben über dem Dach des folgenden Personnwagens. Dieser war ein Rauchwagen 3. Class, dem die vordere Hälfte fast ganz zerquetscht war; der ganze lange Waggon war flüchtig und abgerollt. Er befand sich in der zweiten Hälfte dieses Waggons und blieb wie durch ein Wunder unverletzt. So gleich machten wir uns an's Rettungswerk, da hier nur keine weitere Gefahr vorlag. Wie durch ein Wunder wurde auch der Lokomotivführer gerettet, und das war ein Glück, sonst wäre ein weiteres unheilbares Unglück eingetreten. Der Mann wurde weiß gelichtet, ohne sich zu bewegen, und hatte die Gesichtsmuskeln, wieder auf die Maschine zu springen und den Dampf abzulassen, wodurch eine Explosion des Kessels vermieden würde. Auch die Postkassette sollte, was kaum glaublich erschien, unverletzt aus dem total zertrümmerten Waggon herausgeholt werden sein. Der Unfall war Entsetzen erregend. Der Herr, den ich sah, war ein Mann, dem der Kopf vom Kumpf getrennt war. Weitere vier Leiche (Männer) wurden herausgeholt, Alles versuchte zu helfen. Es gehörten Mühe und Unermüdung dazu. Derzeitiger stand das Sühnen und Bittmern aus dem völlig erdrückten Vordertheil des Personnwagens. Der Boden war durchdrückt, zwischen den Spalten waren Frauen, Männer und Kinder eingeschlemmt. Gleich nachdem sich das Unglück zugestanden, es war ungefähr 8 1/2 Uhr, mußte der fällige Zug von Hamburg die Unglücksstätte passieren, wurde aber kurz vorher zum Stillstand gebracht und zur nächsten Station, Elsdorf, zurückgeführt, um dort Hilfe zu holen. Nach Verlauf von zwei Stunden kam von Leizen ein Hülfzug, in dem sich der Eisenbahndirektor, Aerate und Hülfspersonal befanden. Von Leizen wurde vorher bereits mit einem Hülfzug eingetroffen. Mit vereinten Kräfte gelang es jetzt, sämtliche Verwundeten unter den Trümmern hervor zuholen. Die Zahl der Verwundeten beträgt etwa 20; viele, davon sind schwer verletzt.

*** Grimnitzschau, 16. August.** Der loben aus der Strafanstalt entlassene Kupferhieb Jobst erstickt mit einem Hammer seine Mutter und 20jährige Schwester.

*** Bad Nauheim, 16. August.** Holzgermeister Hartmann im Dorfe Köben, der heute Nacht einen Arbeiter wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt wurde, wurde durch einen Missethäter tödtlich verletzt. Der Thäter ist flüchtig.

*** Wörrheim, 14. August.** Der Stand der Typhus-erkrankungen ist bis gestern Mittag folgender: Seit vergangener Woche sind an Kranken zugegangen in der Stadt 35 (im Bezirk 12), gestorben 5, genesen 10, genesen noch krank waren 166. Von sämtlichen 261 Erkrankungen in den letzten 3 Monaten sind 24 tödtlich verlaufen, 72 weil genesen, außer Behandlung. Die Krankheit ist seit einigen Tagen im Rückgang begriffen.

*** Wüstenhausen, 14. August.** Aus Stockholm wird den „Wüstenh.“ geschrieben: Es ist eine auffallende Erscheinung, daß unter den zahllosen Nüdlingen und Gezeiten über angelegte Beobachtungen des Andree'schen Ballons im Polargebiete sich bisher keine einzige Kunde befiel, die auf norwegischen oder schwedischen Uferung hin zurückgeführt werden können. Und dennoch sind es bekanntermaßen gerade norwegische Jagdzüge, die im Sommer die jahraus jahrein die weitaus größten und zahlreichsten Kreuzfahrten unterhalten, sei es als Transporttransporte oder als Walfänger, von denen letztgenannte sogar bis zu den höchsten polstärken Breiten vordringen. Von keinem dieser Schiffe ist bislang eine Meldung eingetroffen. Dementsprechend sind in der schwedischen Heimat der Polarfahrer die höchst aufregenden Nachrichten über den „Unterang.“ der Andree-Expedition ausnahmslos mit aller Ruhe aufgenommen worden. Größeren Eindruck haben in Stockholmer Kreisen allerdings die Erklärungen deutscher Gelehrten gemacht, namentlich diejenige des Meteorologen Professor Halm, der zwar die Durchführbarkeit der Andree'schen Idee nicht in Frage stellt, insofern (we er seinerzeit schon mittheilte) den Grad der Wahrscheinlichkeit eines Erfolges sehr erheblich einschränkte. Auch die jüngste Meldung des baltischen Transportschiffes „Ansgar“ von Rönne hat hier keine sonderliche Beunruhigung hervorgerufen. Die Stockholmer Tagespresse vertritt die Meinung, daß gewisse Unbedeutlichkeiten in dem Berichte des Kapitän's Martens darauf hinweisen, daß es sich doch um eine optische Täuschung bei der Wahrnehmung des Schiffes über dem Meere schwebenden Gegenstandes handelte. Zudem fällt ins Gewicht, daß das betreffende Objekt am 11. Juli beobachtet wurde, während Andree bekanntlich am 18. Juli seine Fahrt antrat. Der Ballon fliehe, da er bei anhaltendem Schwünne den Kurs gegen Norden nahm, eine ganz merkwürdige Kurve beschreiben haben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 17. August.** (Privatmeldung.) Der „Vof. Anz.“ geht folgende Meldung aus Chriftiana vom 16. cr. zu: Ich sprach heute den Loosten, den Ballon zwischen Haugesund und Rygsaarde gesehen hat, einen früheren, langjährigen Schiffskapitän, der absolut glaubwürdig ist. Er behauptet, daß es ein sehr großer Ballon gewesen sein muß, der etwa vier Meilen entfernt, umschlupperte circa 60 Meter lange Seile. Eine Gondel war nicht zu entdecken, auch nicht bei Benutzung des Fernrohrs. Der Ballon verschwand in der Richtung nach dem Hardanger-Gebirge oder Telemarken. Man hält es hier nicht für unmöglich, daß es Andree's Ballon sei, indem dieser gelandet sei, die Gondel gefloppet habe, während der Ballon selbst losgelassen wurde.

*** Berlin, 17. August.** Ein Privattelegramm der „Vossischen Ztg.“ aus Hammerfest meldet: Aus der Adventbygd wird vom 11. August berichtet gleichzeitig mit dem Touristen-Dampfer „Admiral Harald“ läuft ein kleiner Dampfer mit Berner's Polar-Expedition ein. Berner erzählt: Am 20. oder 22. Juli setzten wir auf 80° 47', auf die hammerfester Seehundshat „Alsen“ getroffen. Die Besatzung theilte mir, daß zwischen Nordkap und den Sieben Inseln eine Briestaupe geschlossen wurde, welche eine geschlossene Dipeche an das Stockholm, „Altonabladet“ beigefügt trug. Die Dipeche lautet: „Den 22. Grad passiert. Gute Fahrt nordwärts. Andree.“ Das Datum der Dipeche ist nicht festzustellen.

*** Jena, 16. August.** Heute wurde das hier errichtete Kometorium, das zweite in Thüringen, eingeweiht.

*** Hamburg, 16. August.** Der französische Dampfer „Villo de Malaga“ ist bei Alderney aus Felsen gerannt und gesunken. Vier Mann wurden gerettet, der Kapitän und 20 Mann werden vermisst.

*** Madrid, 16. August.** Das in Bergara versammelte Kriegsgesicht verurtheilte Angiolillo zur Todesstrafe. Angiolillo verurtheilte vor dem Gericht die Anarchie zu vertheidigen, wurde aber vom Präsidium daran gehindert. Der Präsident des Kriegsgesichts begab sich nach San Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des Generalkapitän's zu unterbreiten.

*** Berichte von deutschen Fruchtmärkten.** (Nach dem „Reichsanzeiger“.) Getreide höherer und niedrigerer Preis für 100 kg Mittelqualität am 13. August. Weizen: Altweizen 16,25 15,25, Türoln 16,16, Vollen 14,50 15,50, Effa 15,80 16,20, Streifen i. Sch. 17,17, Regenw. 18,18, Schwedw. 17,80 18,30, Roggen: Altweizen 11,50 11,50, Vollen 12,60 12,80, Effa 12,50 12,70, Streifen i. Sch. 12,70 12,70, Regenw. 13,50 13,50, Schwedw. 13,20 13,00. Gerste: Altweizen 11,13 11,13, Vollen 11,12, Effa 12,40 12,60, Streifen i. Sch. 10,90 10,90, Regenw. 14,50 14,50, Schwedw. 11,40 12,20. Hafer: Altweizen 14,20 14,20, Vollen 13,40 13,80, Effa 12,80 13,20, Streifen i. Sch. 14,14, Regenw. 15,15, Schwedw. 14,40 14,80.

Am 14. August. Weizen: Breslau, alter Th. 17,50 17,80, neuer Th. 16,00 16,50, Arnstadt i. Th. 16,50 16,50, Roggen: Ludenwalde 12,35 12,35, Dr. Elau 13,20 13,30, Griesenberg i. P. 12,12, Arnstadt i. Th. 14,50 14,50. Gerste: Breslau 12,00 12,30, Hafer: Ludenwalde 13,45 13,45, Breslau 14,10 14,50, Arnstadt i. Th. 15,40 15,60.

Deutsche Fonds.

16. August 1897.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80 B
do do	3 1/2	103,60 G
do do	3	97,70 Bz
Preussische Staatsanleihe	4	103,80 B
do do	3 1/2	103,80 B
do do	3	98,20 G
Pfandbriefe, Sächsisch	4	—
do do	3	102,30 G
Rentenbrief, Sächsisch	4	94,30 G

Wetterbericht des Kreisblattes.

Borndorfsches Wetter am 18. August: Abwechselnd, normale Wärme, lebhafter Wind.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr ein angenehmes, frisches Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogerie- und Seifengeschäften zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Gerantwärtlich für den rechtlichen Theil: Rub. Fein; für Inserate und Reclamen: Franz Richter; beide in Merseburg.



Bekanntmachung.

Der hiesige **Jahrmarkt** wird mit Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Sachsen **fortan wieder wie her**, am Tage Mariä Geburt und darauffolgende Tage (**S. u 9. September**) abgehalten
Merseburg b/ Schkeuditz, d. 1. Aug. 1897
Der Gemeindevorstand.

Hypotheken - Capitalien
von 2 1/2 % an sind
1.000.000 Mk.
Kauf- u. Familien-Capitalien
zuleihen durch [2530]
J. Baer, Bankgeschäft,
Salzstadt.

Grundstücksverkauf.
Ein gutgehendes **Restaurant** mit
einer Kollonade u. beheizbarer Kegel-
bahn, Saal nebst Nebengebäuden mit
600 Mk. Miethsertrag an solventen
Kunden zu verkaufen, Inventar reichlich
handen. Anzahlung 6000 Mk.
Anfragen unter F. C 90. beider
Annoncen-Expd. von F. C. Demand,
Salzstadt. [3023]

Eine fast neue, gute
Wasserkraft - Windmühle,
besten Geschäftslage, ohne jede Con-
currenz, mitten vor drei Ortschaften ge-
legen, mit zahlreicher Kundschaft und
Einkauf, ist preiswerth u. unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. [3007]
Herrn Dr. Scholz, Mendendorf b/ Eisleben.

Klauenöl,
Spezial für Rindmaschinen u. Fahr-
räder aus der Knochenölfabrik von
Möbius & Sohn, Hannover. Zu
haben in all. besseren Handlungen. [35]

Stroh,
größere Posten Roggen- und
Weizenstroh, gepreßt u. unangepreßt suche
auf; zum Pressen stelle Dampfpressen.
G. Riemann, Magdeburg.

Geldschränke.
C. Petzold, Magdeburg
empfehlen seine Fabrikate
in unbedingter Vollendung.
Preise außerordentlich billig.
Preislisten gratis und franco

Lehrmännlicher Verein
zu Magdeburg.
Abth. für Stellenvermittlung.
Geschäftsstelle: Berlinerstraße 30/31.
Anmeldungen offener Stellen erbitten
zeitig; sachgemäße Befragung, für die
ersten Geschäftsinhaber kostenfrei. Gut
auf. Corresp., Buchh., Reisende, Comt.,
erläuf., sow. Behrl. stets gesucht. [2715]

Aus Dankbarkeit
Ich zum Wohl Wagenleider, gebe
jedermann gern unentgeltliche
Rathschl., über meine ehemaligen Wagen-
schmerzen, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel u. und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
alters hiervon befreit und gesund ge-
worden bin. [1816]

F. Koch, Königl. Förster a. D.
am b. sen. Post Nieheim, (Westfalen.)
möbl. Wohnungen z. verm.
Glogikauerstr. 9 [2954]

2537 Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Bisher an Versicherte gezahlt 138 Mill. Mk.
hat äußerst günstige Einrichtungen zur Versicherung von Personen, welche ohne direkt krank zu sein, zu gewöhnl. Bedingungen keine Aufnahme finden.
Vertreter für Merseburg: Kaufmann **Carl Stürzebecher.**

Rich. Beyer, Morsoburg.
Erstes und größtes **Wöbeltransportgeschäft** am Plage.
Cig. Möbelwagen in allen Größen.
Uebernahme jeden Umzugs prompt und billigst, per Bahn resp. durch meine eigenen Geschirre. [512]

Beweis
für die vortreffliche Qualität von
Marioth's Malzkaffee
ist der stetig sich mehrende Absatz.
Magen- und Nervenleidende trinken am besten nur dieses **Fabrikat.**
Alle Hausfrauen verwenden es als vorzügl. Kaffeezusatzmittel. In ganzen Pfd.-Packeten mit Schutzmarke „Rose“ in allen besseren Handlungen zu haben. [2331]
C. Marioth & Co., Malzkaffee-Fabrik, Düsseldorf.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei. [1167]
Etablissm. 1. Rang. Feinlicht saubere, anerkannt vorzügl. Ausführung. Hochmoderne Farben. — Prompte Lieferung. Annahmestelle, Muster u. portofreie Vermittlg. bei **Franz Lorenz, Merseburg.**

Eigenbau. Ahr-Rothweine. Eigene Kelterung.
Mosel- u. Rheingebirge. Streng naturrein. Rheingebirge. Bezügen die bedeutendsten Consum- und Franken-Anstalten von **Joseph Brogaitter & Co.** Weinbergbesitzer, Ahrweiler (Rheinland) Str. 23. Preislisten und Proben gratis und franco!

Ausgabestellen
des „Merseburger Kreisblattes“ befinden sich bei:
1. Herrn **A. B. Sauerbrey**, Materialwaarengeschäft, Oberburgstraße 7,
2. Wittwe **H. Scharro**, Materialwaarengeschäft, Neumarkt 77,
3. Herrn **K. Herfort**, Materialwaarengeschäft, Breitestraße 1,
4. Herrn **O. Classe**, Materialwaarengeschäft, Schmallestraße 26,
5. Herrn **Emil Weidling**, Materialwaarengeschäft, Oberbreitestraße 10,
6. Herrn **Bernhard Fritsch**, Materialwaarengeschäft, Gotthardstr. 19,
7. Herrn **K. Hennicke**, Materialwaarengeschäft, Bahnhofstraße 1,
8. Herrn **O. Teichmann**, Materialwaarengeschäft, Unteraltenburg 48,
9. Herrn **Th. Sieber**, Materialwaarengeschäft, Hallestraße 17,
10. Herrn **G. Sauer**, Materialwaarengeschäft, Ede Annen- u. Friedrichstr.
11. Herrn **E. Frahnert** in Fa. Leopold Weiskner, Materialw., Entenplan,
und 12 in der **Expedition**, Altenburger Schulplatz 5 part.,
13. in **Reuschau** bei Herrn Gastwirth **Schmidt**, Gasthof „zur Aue“.
Die Ausgabestellen nehmen jederzeit Abonnements auf das „Merseburger Kreisblatt“ an.
Auch sind daselbst Probenummern jederzeit zu haben.

Inserat-Annahmestellen
des „Merseburger Kreisblattes“ befinden sich bei:
Herrn **Gustav Lots Nachfolger**, Burgstraße 4,
Herrn **K. Brendel** (Firma Gebrüder Schwarz), Gotthardstr. 45
und in der **Expedition**, Altenburger Schulplatz 5 part.

Café Bellevue.
Donnerstag, den 19. August, 3057] Abends 8 Uhr
VI. Abonnementsconcert
des **Trompeter-Corps.**
Vorverkaufsstellen u. wie bekannt.

Kinderbewahranstalt
der **Altenburg.**
General-Versammlung
der Mitglieder, Donnerstag, den 19. März 1897, Abends 6 Uhr, im unteren Rathhause.
Tagesordnung: 1. Dechargirung der Rechnung pro 1. Januar 1896 — 31. März 1897. 2. Uebergabe der Anstalt an die Stadtgemeinde.
Merseburg, d. 15. August 1897. 3053] **Der Vorstand.**

Familien-Nachmittag
des **kirchlichen Vereins**
der **Altenburg.**
Sonntag, den 22. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr im Garten des „Ritter St. Georg“.
Auch Gäste aus anderen Gemeinden sind willkommen.
Bei ungünstigem Wetter Aufschub bis zum 29. d. Mts. 3060] **Der Vorstand.**

Theaterdecorationen
in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen. Garantie für gediegene, erste Arbeiten u. langjährige Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch. [15]
Otto Müller,
Atelier f. Theatermalerei u. Decoration. Godesberg a. Rhein.

Kein Besucher
* **Leipzigs**
versäume es behufs Einkaufs das Geschäftshaus

Aug. Polich
aufzusuchen und seine geradezu einzig dastehende Schau-
stellung in Polichs Deutschem
Modenhaus auf der „Sächs.-
Thüring. Industrie- und Ge-
werbe-Ausstellung“ in Augen-
schein zu nehmen.

Gesucht zum 1. April 1898 in ruhiger, freundl. Lage der Stadt eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche u. Zubehör. Etwas Garten erwünscht. Off. mit Angabe des Mietpreises in der Expd. d. Bl. u. Nr. 3059 abzugeben.

10 Fuhren Dünger
verlaufen **Gebr. Strebl.** [3054]
6 Jagd-Gewehre
Lancaster u. Lefaucheur sowie 1 Büchsfinte, sind preiswerth zu verkaufen durch **G. Höfer**, 3062] Merseburg.